Personalien

Irmgard Just, Mitglied im Frauenpolitischen Ausschuss, feiert am 16. Juli ihren 75. Geburtstag. Die Bielefelderin ist seit 1997 Mitglied im SoVD Nordrhein-Westfalen. Neben ihrer Funktion auf Landesebene engagiert Just sich auf Kreis- und Ortsverbandsebene: Sie ist Frauensprecherin des Kreisverbandes Bielefeld und Beisitzerin im Ortsverband Bielefeld-Außen.

Anne-Dörthe Lorenz, Mitglied im Landesvorstand, wird am 4. August 70 Jahre alt. Die ehemalige Grundschullehrerin ist seit 1994 im SoVD. Von Anfang an brachte sie sich ehrenamtlich in die Verbandsarbeit ein. Das Amt der Kreisfrauensprecherin übt sie seit 1995 aus. Im Landesvorstand ist Lorenz seit 2003. Sie gehört dem Frauenpolitischen Ausschuss auf Landesebene an. Außerhalb des SoVD engagiert sie sich als ehrenamtliche Sozialrichterin und im Dortmunder Frauenbüro.

Jutta König, Mitglied im Landesvorstand, feiert am 27. August ihren 60. Geburtstag. Dem SoVD trat die Bochumerin 1986 bei; 2. Vorsitzende des Bezirksverbandes Bochum/Hattingen wurde sie 2002, 1. Vorsitzende 2009. Dem Landesvorstand gehört König seit 2011 an. Auch im Frauenpolitischen Ausschuss ist sie aktiv.

Günter Wieske, Mitglied im Landesvorstand, feiert am 16. Juli seinen 70. Geburtstag. Dem Verband trat er 1996 bei. Bereits zwei Jahre später übernahm er Ämter auf Orts- und Kreisverbandsebene in Kirchlengern und Herford. Vorsitzender des Kreisverbandes Herford ist er seit 2006. Darüber hinaus engagiert er sich seit 2003 als Beisitzer im Landesvorstand. Zudem gehört er dem Organisations- und Finanzausschuss des Landesverbandes an. Auch außerhalb des SoVD vertritt Günter Wieske die Interessen sozial benachteiligter, behinderter und älterer Menschen in verschiedenen Gremien der Stadt Bünde.

Friedrich-Wilhelm Herkelmann, Mitglied des Sozialpolitischen Ausschusses des SoVD NRW, wurde von den Delegierten des Landesbehindertenrats NRW (LBR) zum stellvertretenden Vorsitzenden des Rates gewählt. Der LBR ist ein Zusammenschluss von Sozialverbänden, Selbsthilfegruppen und anderen Interessenvertretungen chronisch kranker und behinderter Menschen. Als Spitzenverband der Behindertenverbände in Nordrhein-Westfalen vertritt der LBR auf Landesebene die Interessen der Betroffenen in Fragen der Behindertenpolitik.

Monika Grenz feiert im Berichtszeitraum ein Dienstjubiläum: Sie ist seit fünf Jahren als Bürokraft in der Kreisgeschäftsstelle Dortmund beschäftigt.

Der SoVD NRW e. V. dankt den Genannten für ihr Engagement und ihre Verbundenheit zum Verband und wünscht ihnen alles Gute.

Neue Möglichkeit im Industriemuseum Witten

Mit dem Rollstuhl in den Stollen

Eine Führung durch die Denkmäler der Industriekultur ist ein besonderes Ereignis – egal, ob es um alte Stahlwerke, Zechen oder Gasometer geht. Bislang mussten Besucher mit Mobilitätseinschränkung meist auf die Grubenfahrt verzichten. Denn die alten Schächte mit Schienen waren für sie nicht zugänglich. Im Industriemuseum Zeche Nachtigall des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) in Witten ändert sich das: Per „Grubenrolli“ geht es durch den Stollen.

Das Besondere am Stollen-Rollstuhl sind die Spurweite und der Achsstand von je 60 Zentimetern. Damit passt er genau auf die Feldbahn-Schienen im Stollen. Am Ende der Strecke kann er auf einer Drehscheibe wenden. Teils ist er verkleidet, um die Nutzer vor Verletzungen zu schützen. Er hat einen Bügel vor dem Einstieg und eine Handbremse. Einen Antrieb hat das Fahrzeug aber nicht; eine zweite Person muss es schieben.

Konstruiert und gebaut haben das Gefährt Auszubildende des LWL-Berufsbildungswerks Soest. „Im Februar haben wir mit der Arbeit begonnen“, berichtet Willi Wienecke, Leiter des Berufsbildungswerks. Er brachte den grünen Prototypen nach Witten – gemeinsam mit Simon Mummenbrauer, Ausbilder im Fachbereich Metalltechnik, und zwei sehbehinderten Auszubildenden, die daran mitentwickelt und -gebaut hatten. Der Prototyp wird nun erprobt; dann könnte er in Serie gehen. In Soest ist man dafür gerüstet.

„Für uns ist dieses Hilfsmittel ein großer Gewinn“, freute sich Museumsleiter Michael Peters, „jetzt können wir Einzelpersonen das Untertageerlebnis ermöglichen.“

Foto: LWL/Appelhans

Kevin Heimann baute das Gefährt mit. Zum Test ließ er sich von LWL-Direktor Dr. Wolfgang Kirsch durch den Stollen schieben.

Info

LWL-Industriemuseum, Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur, Zeche Nachtigall, Nachtigallstraße 35, 58452 Witten. Für den Stollen-Rollstuhl bitte anmelden, Tel.: 02302/93 66 40.

Aus den Kreis- und Ortsverbänden

Bezirksverband Gelsenkirchen/Bottrop

Eine dreitägige Arbeitstagung veranstaltete der Bezirksverband Gelsenkirchen/Bottrop im verbandseigenen Haus am Kurpark in Brilon. Daran nahmen der Bezirksvorstand, Bezirksgeschäftsführerin Susanne Strauer sowie die Vorstände und Revisoren der Ortsverbände teil.

Nach einer Hausbesichtigung eröffnete Bezirksvorsitzender Dieter Harwardt den offiziellen Teil. Er trug zu aktuellen sozialpolitischen Themen wie Inklusion sowie Renten- und Pflegepolitik vor. Zu allen Themen wurde angeregt diskutiert.

Am zweiten Tag erhielten die Schatzmeister eine Schulung von Bezirksschatzmeister Helmut Just; er wies auf wichtige Änderungen hin. Geschäftsführerin Susanne Strauer referierte außerdem über die Arbeit der Geschäftsstelle.

Der dritte Tag gab einen Ausblick auf Termine und Aktivitäten. Die Ortsverbände und der Bezirksverband hatten beschlossen, die Öffentlichkeitsarbeit vor Ort zu intensivieren. Hierfür will der Bezirksverband ein SoVD-Pavillon anschaffen.

Zur Freizeitgestaltung hatte das Haus am Kurpark eine Sauerlandrundfahrt organisiert, die bei den Teilnehmenden gut ankam. Außerdem boten auch die Abende viele Gelegenheiten, sich auszutauschen.

„Die Arbeitstagung war konstruktiv und von gutem Miteinander geprägt“, bilanzierte Dieter Harward, „sehr wohl gefühlt haben wir uns auch im Haus am Kurpark, dessen Personal sich sehr gut um uns gekümmert hat.“

Bezirksverband Gelsenkirchen/Bottrop